

Eduard Fiedler ist Assistenzprofessor für Philosophie an der Theologischen Fakultät St. Cyril und Methodius der Palacký Universität in Olmütz (Olmouc). Er ist auch der Leiter des Forschungsprojekts „Trinitarian Ontologies: A New Philosophical Investigation into Trinitarian Relationality“ (2024-2026).

Seit 2024 ist er Mitglied des Redaktionsausschusses der tschechischen Ausgabe von *Communio: International Catholic Review*. Seit 2023 ist er Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Jan-Amos-Komenský-Museums in Ungarisch Brod (Uherský Brod) und Mitglied des Redaktionsbeirats der Zeitschrift *Studia comeniana et historica*. Im Jahr 2023 wurde er zum ordentlichen Mitglied der Geisteswissenschaftlichen Klasse der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste berufen.

In der Vergangenheit hat er an dem Projekt „Trinitarian Ontology of the Human Person“ an der Karlsuniversität in Prag (2021-2023) mitgewirkt und die internationale Konferenz „Trinitarian Ontology and Personalism“ in Prag (2023) sowie das „New Trinitarian Ontologies EuARE Panel“ in Münster (2021) mitorganisiert.

Er studierte Rechtswissenschaften in Brünn (Brno) und Theologie in Prag. Promotionsstudium in Philosophie und Ästhetik in Brünn und Regensburg. Während seines Promotionsstudiums erhielt er ein KAAD-Stipendium.



**Sudetendeutsche Akademie
der Wissenschaften und Künste**

Einladung

Die Sudetendeutsche Akademie
der Wissenschaften und Künste lädt für

Dienstag, den 26. November 2024, 19 Uhr

in das Kulturforum im Sudetendeutschen Haus

Hochstraße 8, München-Au
S-Bahn Rosenheimer Platz

zur Ringveranstaltung ein.

Prof. Dr. Stefan Samerski
Präsident

Anschließend Empfang
im Dr. Otto-von-Habsburg Foyer

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an
sudak@mailbox.org oder telefonisch unter
089 480003-48

Internet: www.sudetendeutsche-akademie.eu

Spenden an die Akademie unterstützen ihre wissen-
schaftliche und künstlerische Tätigkeit.
IBAN: DE07 7015 0000 1007 2249 57
BIC: SSKMDEMXXX (Stadtsparkasse München)

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Eduard Fiedler

Ferdinand Ulrichs trinitarische Metaphysik der Kindheit

Was bedeutet es, ein Kind zu sein? Nur eine Phase in unserer psychosomatischen Entwicklung, die man vielleicht besser ganz weglassen sollte, weil sie unvollkommen und irrational ist, wie René Descartes, der Begründer der modernen Philosophie, meinte? Einer der wichtigsten deutschen katholischen Philosophen des 20. Jahrhunderts, Ferdinand Ulrich (1931-2020), plädierte dafür, die ganze menschliche Existenz nicht als Subjekt oder Dasein zu verstehen, sondern als Kind in der Relationalität der Gabe Gottes und der Elternliebe. Der Vortrag stellt seine trinitarische Metaphysik der Kindheit vor und berücksichtigt insbesondere deren dramatischen Charakter, der mit Ulrichs eigener, in Mähren verbrachter und durch die Vertreibung am Ende des Zweiten Weltkriegs unterbrochener Kindheit zusammenhängt..